

China/ Xi'an

Projekt: Goethe-Sprachlernzentrum

Von Khadija A.

Freiwilligendienst vom 01.09.2024 bis zum 15.07.2025

Meinen Freiwilligendienst habe ich am Goethe-Sprachlernzentrum (SLZ) in Xi'an, China, geleistet. Das SLZ arbeitet mit der Xi'an International Studies University (XISU) zusammen und liegt auf dem alten Campus der Uni.

Schon immer wollte ich nach dem Abi ins Ausland und einen Freiwilligendienst machen. Als ich die Zusage für den Platz am SLZ bekommen habe, konnte ich es kaum fassen. Klar hatte ich meine Bedenken – es ging ja immerhin nach China. Ein Land, über das man eigentlich nur Schlechtes in den Nachrichten hört. Aber ich wollte mir ein eigenes Bild machen. Und das hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Und los geht's!

Endlich war es so weit. Am 25. August 2024 hieß es „Jetzt geht's los!“ Auf dem Weg zum Flughafen haben wir uns noch verfahren und dann musste es plötzlich ganz schnell gehen.

Und am Flughafen – der Koffer war zu schwer. Es war alles zu viel.

Angekommen am Flughafen in Xi'an wurde ich dann von einem Taxifahrer abgeholt und zu meiner Wohnung gebracht. Alles war total aufregend, aber auch sehr anstrengend. Ich war ja auch schon knapp 22 Stunden unterwegs. Auf der Fahrt konnte ich schon die ersten Eindrücke sammeln: die vielen Hochhäuser, die Menschenmengen und die Autofahrer (die meiner Meinung nach nochmal eine Prüfung ablegen sollten) – das hat mich wirklich erstaunt.

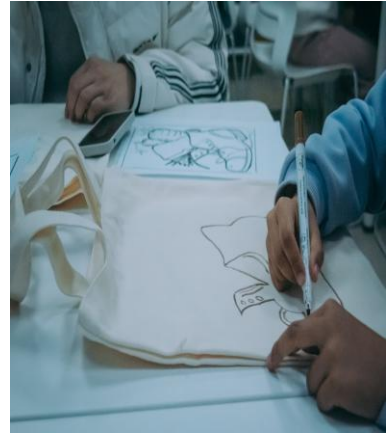
Nach der langen Reise ging es direkt los: Polizeiliche Anmeldung, Einschreibung an der Uni – alles ging total schnell. Der Anfang war ehrlich gesagt etwas schwierig für mich. Meine Chefin, die einzige Person, mit der ich vorher Kontakt hatte, war in Deutschland. Ich hatte also niemanden, den ich kannte. Und die Person, die mir bei allem helfen sollte Uni Einschreibung, SIM-Karte besorgen usw. - konnte fast kein Deutsch oder Englisch.

Meine Einsatzstelle

Meine Hauptaufgabe war es, Veranstaltungen und Aktivitäten für die Kursteilnehmenden zu organisieren, um ihnen beim Deutschlernen zu helfen und ihnen die deutsche Kultur etwas näherzubringen.

Dazu gehörten zum Beispiel Hausaufgabenhilfe, Filmnachmittage und kleinere Aktivitäten – aber auch größere Veranstaltungen wie die Weihnachtsfeier, die Osterfeier oder eine Karnevalsparty.

Außerdem haben die drei Freiwilligen der SLZs in Nanjing, Chongqing und Xi'an gemeinsam einen Posterwettbewerb zum Abschluss unseres Freiwilligendienstes veranstaltet. Dabei sollten die Teilnehmer:innen „Deutschland in ihren Augen“ darstellen. Es sind richtig schöne Poster entstanden!



Mein Unterricht

Selbst unterrichtet habe ich nicht, aber ich habe Unterricht bekommen – in Mandarin. Die Sprache, die mir früher total fremd war, kommt mir jetzt gar nicht mehr so fremd vor.

Von Montag bis Freitag gab es an der XISU Sprachunterricht von 8:20 Uhr bis 12:00 Uhr. Ich hatte überhaupt keine Kenntnisse in der Sprache, bevor ich nach China kam – und jetzt, ein Jahr später, verstehe ich schon relativ viel und kann mit meinen chinesischen Freunden und den Mitarbeitenden im SLZ kommunizieren.

Mein Leben in China



Xi'an ist eine faszinierende Stadt mit einer reichen Geschichte und einem lebendigen Stadtleben. Die Freizeitmöglichkeiten dort sind echt vielfältig. Man kann durch die Altstadt schlendern, auf der Stadtmauer Fahrrad fahren, die beeindruckende Terrakotta-Armee besuchen oder einfach in einem der vielen Teehäuser oder Cafés entspannen. Öffentliche Verkehrsmittel wie Bus und U-Bahn sind supergünstig und einfach zu benutzen. Auch Taxi fahren ist unkompliziert und relativ billig.

大雁塔 - Wildganspagode Xi'an

Xi'ans Straßen sind voller Geräusche – und jeden Tag erlebt man etwas Neues, Skurriles oder Lustiges. Ich habe die Stadt noch nie wirklich still erlebt. Morgens sieht man ältere Menschen Tai Chi üben oder tanzen. Abends, wenn man an der Stadtmauer entlang schlendert, gibt es dort große Gruppen von älteren Menschen, die zusammen Sport machen oder tanzen. Kinder spielen abends um 22 Uhr noch draußen – es ist sehr lebendig.

Meine Lieblingsaktivitäten waren, Mahjong mit meinen Freunden zu spielen, bei meiner Freundin und ihrer Familie zu sitzen und ins „Craic“ zu gehen.

Mahjong ist ein traditionelles chinesisches Spiel für vier Personen, das mit Spielsteinen gespielt wird. Man muss bestimmte Kombinationen ablegen, um zu gewinnen.



„The Craic“ ist ein Irish Pub in Xi'an direkt an der Stadtmauer. Der Inhaber ist aus Malaysia, seine Frau ist Chinesin. Dort sprechen viele Leute Englisch – was in Xi'an eher ungewöhnlich ist. Wenn man mal das Gefühl vom „Westen“ vermisst, ist man hier genau richtig. Es fühlt sich ein bisschen wie eine Familie an.

Ich bin auch viel gereist und habe dadurch viele neue Eindrücke gesammelt. Jede Stadt in China ist ein bisschen anders – die Menschen leben und verhalten sich ganz unterschiedlich. Das war immer wieder faszinierend zu sehen.

Natürlich war nicht alles immer einfach. Die kulturellen Unterschiede und Gewohnheiten haben mich auch mal an meine Grenzen gebracht.

Dort läuft vieles auf den letzten Drücker. Es passiert alles sehr spontan, Planung ist nicht so ihr Ding. Auch Zeit wird dort irgendwie anders wahrgenommen, und so richtig ernst genommen wird sie auch nicht immer.

Chinesen legen aber viel Wert darauf, ihr „Gesicht zu wahren“. Das bedeutet, dass man seine Meinung nicht immer offen sagt. Auch wenn man jemanden nicht mag, zeigt man das nicht – um keinen schlechten Eindruck zu machen.

Mein Fazit



Ich bin sehr glücklich und dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, einen Freiwilligendienst in China zu machen.

Ich schätze die Erfahrungen und Freundschaften, die ich dort gemacht habe, sehr. Schon jetzt vermisse ich mein Leben dort – und ich werde definitiv zurückkehren, um alle zu besuchen.

Es war eine richtig interessante und lehrreiche Erfahrung, in China zu leben. Ich konnte mir endlich ein eigenes Bild machen. Ich kann jedem nur empfehlen, eine Reise nach China zu machen.

Und wenn ihr überlegt, einen Freiwilligendienst zu machen: Tut es!

Egal ob in Deutschland, Europa oder auf der anderen Seite der Welt – die Dinge, die ihr dabei erlebt und lernt, sind unvergesslich. Ihr werdet es nicht bereuen – das kann ich versichern.